
Broetje-Automation GmbH

Rastede

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Inhalt

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Ziele und Strategien

Forschung und Entwicklung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Ertragslage

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Risikobericht

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiken



IT-Risiken
Rechtliche Risiken
Risikomanagementsystem
Beurteilung des Gesamtrisikos
Chancenbericht
Auftragseingangspotentiale
Digitalisierung von Geschäftsprozessen
Kostensenkungs-, Optimierungspotentiale
Chancen aus dem Umfeld

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Die Broetje-Automation GmbH (kurz: BAR) mit Sitz im niedersächsischen Rastede ist der operative Kern der Broetje-Automation-Gruppe, einem weltweit führenden Anbieter von Lösungen für Produktionsprozesse der Luftfahrtindustrie. Zu unseren Kunden zählen alle namhaften Hersteller von Luftfahrzeugen und deren Komponenten weltweit sowie zahlreiche 1-st Tier Lieferanten. Die operative Leitung des Geschäftes der Unternehmensgruppe erfolgt durch die Geschäftsführung und Zentralfunktionen der BAR in Rastede. Diese umfasst zudem die operativen Produkteinheiten Fastening, Composites, Assembly, Mobile Systems, Digitalsolutions- sowie die Produkteinheit Factory Integration/Turnkey. Die Produkteinheiten Services sowie Consulting sind in zwei rechtlich selbständige Tochtergesellschaften der BAR ausgegliedert. Für die lokale Marktbearbeitung und die vertriebliche Unterstützung der Produkteinheiten haben wir Markteinheiten gebildet, die in den Ländern Frankreich, Großbritannien, USA, Japan, Russland und China durch selbständige Tochtergesellschaften vertreten sind. In Frankreich, den USA und China unterhalten wir zudem eine lokale Produktionsstätte. Insgesamt sind wir aktuell an 22 Standorten weltweit vertreten.

Durch den globalen Wettbewerb bei der Herstellung von Verkehrsflugzeugen betrachten wir Nordamerika, Europa und Asien als unsere Kernmärkte. Hinzu kommen im Zuge der Umschichtung der Wertschöpfungsketten unserer Kunden zunehmend Länder wie die Türkei, Mexiko, Südkorea oder Indien, die schrittweise in die Fertigung von Flugzeugkomponenten einsteigen. Unsere Aktivitäten in weiteren Regionen, wie z.B. Marokko, Brasilien oder der Ukraine, hängen von der Entwicklung der jeweiligen Luftfahrtindustrie ab, die wir fortlaufend beobachten.

Unsere Lösungen entwickeln wir auf Basis unseres Produkt- und Prozesswissens, das wir in zahlreichen Kundenprojekten in den vergangenen 40 Jahren erworben haben, spezifisch für die jeweiligen lokalen Aufgabenstellungen und nach den Prioritäten unserer weltweit tätigen Kunden. Insgesamt zählen wir mehr als 150 Unternehmen der Flugzeugindustrie zu unseren Kunden, wobei sich aufgrund der Struktur des Marktes naturgemäß eine besondere Bedeutung der wenigen führenden Hersteller für mittelgroße und große Verkehrsflugzeuge sowie deren Tier 1-Lieferanten in Nordamerika, Europa und Asien für unser Kundenportfolio ergibt. Wir halten es für unabdingbar in engem Austausch zusammenzuarbeiten und Teile der Wertschöpfung vor Ort am Standort unserer Kunden zu erbringen und dafür kontinuierlich unser weltweites Wertschöpfungsnetzwerk anzupassen. Wir planen dazu in den nächsten Jahren unsere lokalen Einheiten in den USA und in China deutlich auszubauen. Der Vertrieb erfolgt produkt- und marktabhängig durch den zentralen Vertrieb und unsere lokalen Gesellschaften sowie unter fallweiser Einbeziehung von Handelsvertretern, Kooperationspartnern oder erfahrenen Mitarbeitern.

Unser Marktpotential resultiert überwiegend aus den längerfristigen Überlegungen und Investitionsprogrammen unserer Kunden zur Einführung neuer Flugzeugmodelle, zu Ratenerhöhungen, Rationalisierungen und Verlagerungs- bzw. Outsourcing-Aktivitäten. Kurz- und mittelfristige Trends der Weltkonjunktur, ausgelöst beispielsweise durch Protektionismus relevanter Volkswirtschaften, der Einfluss der Corona-Pandemie sowie die aktuellen Auswirkungen des Ukrainekrieges, haben ebenfalls Bedeutung für unsere Marktentwicklung.

Unser Leistungsspektrum reicht von reinen Beratungsdienstleistungen, Serviceleistungen, Einzelwerkzeugen und Produktionshilfsmitteln über Nietmaschinen sowie Maschinen zur CFK-Fertigung (Carbonfaserverstärkter Kunststoff) oder Automatisierung von Montageprozessen inklusive digitaler Produkte für die Produktion bis zur Realisierung kompletter Montagelinien. Unsere wahrgenommenen Erfolgsfaktoren sind das Prozesswissen, unsere Lösungskompetenz sowie eine bisher einhundertprozentige Erfolgsquote. Jedes Kundenprojekt wurde mit dem jeweiligen Kunden abgenommen. Um unseren technologischen Vorsprung auszubauen, investieren wir kontinuierlich in neue Produkte ebenso wie in die Weiterentwicklung unserer bestehenden Produkte, mit dem klaren Fokus, die Wirtschaftlichkeit der Produktion unserer Kunden weiter zu steigern.

Um den weltweiten Anforderungen optimal zu begegnen, setzen wir auf eine hohe Kapazitätsflexibilität, eine möglichst dezentrale Organisation sowie die optimierte Verteilung von Wertschöpfungsanteilen innerhalb unseres weltweiten Netzwerkes. In der Konsequenz werden wir unsere weltweiten lokalen Kompetenzen stetig weiter ausbauen und lokale Kooperationen prüfen.

Ziele und Strategien

Als versierter Automatisierungspartner stellt die BAR als Innovationsführer seinen Kunden das gesamte Instrumentarium der Fertigungstechnologie zur Verfügung. Um dies auch zukünftig zu garantieren, legt das Unternehmen regelmäßig strategische Ziele und Maßnahmen zum kontinuierlichen Ausbau des Produktangebotes und Services für seine Kunden fest. Darüber hinaus sorgt das Unternehmen für eine laufende Erweiterung des Produkt- und Prozesswissens.



Ziel von Broetje-Automation ist es, herausragende Equipmentlösungen und Dienstleistungen weltweit und insbesondere in den drei Kernzonen Europa, USA und Asien entsprechend der lokalen Anforderungen anzubieten.

Um auf die Veränderungen des Marktes zu reagieren und das Unternehmen auf die zukünftigen Herausforderungen auszurichten, wurde im Jahr 2021 eine Revision der Unternehmensstrategie vorgenommen. Als Mission des Unternehmens wurde der Leitsatz „Equipping the Factory of the Future“ festgelegt. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass es das Ziel des Unternehmens ist, durch technologische Führerschaft in der Lage zu sein, die Bedürfnisse der Kunden für ihre zukünftigen Produktionserfordernisse zu decken. Damit positioniert sich Broetje-Automation nicht nur als reines Maschinenbauunternehmen sondern als ganzheitlicher Lösungspartner für komplexe Produktionsprozesse.

Im Rahmen dieser Strategieneufassung wurde auch eine Erweiterung der Marktbearbeitung und Diversifizierung auf Branchensegmente außerhalb der Luftfahrtindustrie beschlossen. Ein thematischer Schwerpunkt liegt dabei auf automatisierten Produktionssysteme für große Strukturen (bspw. Windräder, Erneuerbare Energien, etc.). Ziel ist es, zum einen neue Marktpotenziale zu erschließen, die sich durch das spezialisierte Knowhow bei Broetje-Automation ergeben, und zum anderen, eine Diversifizierung und damit eine Risikostreuung zu erreichen, um nicht vollständig von der Luftfahrtindustrie abhängig zu sein.

Angesichts der zu erwartenden De-Globalisierungstendenzen und weltpolitischen Spannungen wurde die Strategie, Fertigungsstandorte in den großen Zielmärkten gezielt aufzubauen intensiviert. So ist das Unternehmen in der Lage, Kunden aus ihren jeweiligen Heimatmärkten zu beliefern. Dabei wird insbesondere auf die Eigenentwicklung von individuellen Kompetenzen an den jeweiligen Standorten hingewirkt, so dass komplementäre Technologien an den einzelnen Standorten entwickelt werden und das Wissenspotenzial der Unternehmensgruppe erweitert wird. Lokales Sourcing verringert zudem den CO₂-Footprint der Gruppe.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) arbeiten wir an der Erweiterung bestehender Technologien und der Erschließung neuer Produkte, um den Kunden innovative Lösungen zur Verbesserung seiner Produktion anzubieten. Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 3.097 T€ (Vorjahr: 3.437 T€). Der Broetje-Automation GmbH standen Fördergelder von insgesamt 1.247 T€ zur Verfügung (Vorjahr: 1.028 T€).

Insgesamt arbeitete unser F&E-Bereich an 14 Entwicklungsvorhaben zur Erweiterung des Produktportfolios. Insbesondere zur Verstärkung der Kompetenzen im Bereich der CFK-Bearbeitung für wasserstoffbasiertes Fliegen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2 Patentanmeldung erarbeitet sowie 37 Schutzrechte erteilt

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Luftfahrtindustrie erlebte im Jahr 2022 die Transition von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie hin zu einer Post-Covid Marktsituation. Diese war insbesondere gekennzeichnet von einer Neuausrichtung der Produktionsplanungen bei den großen Flugzeugherstellern aufgrund wieder anziehender Nachfrage im Flugverkehr, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 spürbar gewesen war.

Insbesondere der Airbus-Konzern trieb die Planungen für einen Re-Ramp-up der Flugzeugproduktion voran. Da auf Seiten Boeings aufgrund der Nachwirkungen der B737-Krise, Qualitäts-Problemen in der B737 und B787 Produktion sowie sich langwieriger gestaltenden Zulassung der neuen B737MAX und B777X-Modelle die Produktion langsam wieder hochlief, reagierte Airbus mit einer Beschleunigung der Ramp-Up Pläne, um möglichst schnell Marktanteile zu gewinnen. Das führte zu zahlreichen Aufträgen für die BAR entlang der gesamten Wertschöpfungskette, um die Voraussetzungen für diesen Ratenhochlauf zu schaffen. Diese zeigten sich sowohl bei Neuanlagen als auch bei Retrofits für bereits bestehendes Equipment.

Weitere Dynamiktreiber der Branche sind klimaneutralere Mobilitätskonzepte, wie das autonome Fliegen mit hybrid-elektrischen Antrieben, der Einsatz neuer Technologien in den bestehenden Flugzeugkonzepten und eine Vielzahl neuer Raumfahrtprogramme (z.B. die neue US-Mondmission). Hier sind bereits erste Forschungsvorhaben gestartet worden. Dieses Segment bietet ein zukünftiges Wachstumspotenzial, sofern sich die serienmäßige Realisierung durchsetzt.

Ein prägendes Ereignis für die globale Geschäftsentwicklung der BAR ist der Ukraine-Krieg im Osten Europas. In Folge dieses Angriffs wurden weltweit zahlreiche Sanktionen gegen den Aggressor Russland beschlossen, die eine Weiterbearbeitung des russischen Marktes aktuell unmöglich macht und Lieferungen an russische Kunden ausschließt. Noch vorhandene Projekte konnten vor Kriegsbeginn abgeschlossen werden, gleichwohl bleibt dieser Markt bis auf weiteres für die Geschäftsentwicklung ausgeschlossen.

Die verstärkten Investitionen in die militärische Luftfahrt könnte in Zukunft neue Marktchancen für das Unternehmen bieten. Dies ist aktuell jedoch noch nicht konkret absehbar.

Die weitgehende Beendigung aller Corona Maßnahmen sorgte weltweit für Erleichterungen in der Marktbearbeitung. Insbesondere in China, dass bis Ende 2022 an den rigorosen Lockdown Maßnahmen festgehalten hatte, zeigten sich gegen Ende des Jahres erste Zeichen von ein Wiederanlaufen der Marktdynamik. Symbolisch kann hierfür auch die Auslieferung der C919 gesehen werden, die den Markteintritt des chinesischen A320/B737 Wettbewerbers markiert. Gleichwohl ist hinsichtlich der zu erwartenden Produktions- und Verkaufszahlen erst mittelfristig mit einem Hochlauf des Programms zu rechnen.

Die noch anstehenden Ratenhochläufe neuer Flugzeugtypen (z.B. Comac C919, Airbus A220 (vormals Bombardier C-Serie), Embraer E-Jet) sowie die zu erwartende Einführung neuer Flugzeugmodelle in den kommenden Jahren wird gleichwohl für neues Absatzpotenzial der BAR sorgen. Das Joint Venture der chinesischen und russischen Luftfahrtindustrie im Rahmen des CR929-Programms, an das in der Vergangenheit Erwartungen hinsichtlich neuer Investitionen geknüpft wurden, wurde jedoch Ende 2022 von der russischen Seite aufgekündigt. Inwieweit die chinesischen Partner an dem Programm festhalten werden, lässt sich aktuell noch nicht abschätzen.

Die zu erwartenden neuen Programme sowie wieder anziehende Investitionen innerhalb der o.g. Boeing-Programm werden in den kommenden Jahren zu neuen Marktimpulsen führen. Wir gehen jedoch davon aus, dass nach Abschluss des aktuellen Ratenhochlaufs der Single-Aisle Programme, die v.a. von Airbus vorangetrieben werden, zunächst eine rückläufige Marktentwicklung eintreten wird, bevor die Investitionen in neue Programme und Ratenhochläufen in anderen Programmen am Markt wirksam sein werden.



Neues Marktpotenzial für die Broetje-Automation Gruppe ergibt sich aus der im Rahmen der Strategierevision angestoßenen Diversifizierung des Produktportfolios. Insbesondere in der Windenergie sorgt der weltweite Trend zur Transformation der Energieversorgung („Energiewende“) für Wachstumsimpulse. Der geplante Ramp-Up der Windenergie, insbesondere Offshore, erfordert deutliche Rationalisierungsschritte in der Produktion der Windenergieanlagen. Dies ist ein sehr großes Potenzial für eine stärkere Automatisierung der bislang weitgehend manuellen Produktionsprozesse. Die BAR möchte sich hier zu einem verlässlichen Partner der OEM-Hersteller entwickeln, seine Bekanntheit im Markt steigern und mittelfristige Wachstumspotenziale ausschöpfen.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2022 war geprägt von einer sehr erfreulichen Entwicklung des Auftragseingangs, BAR verbuchte neue Aufträge über 133,3 Mio. € (vorheriges Geschäftsjahr: 115,6 Mio. €) und konnte somit seinen höchsten Auftragseingang der Firmengeschichte realisieren. Dies übertraf die Erwartungen der Geschäftsführung deutlich. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo ein Großauftrag des Kunden Airbus Hamburg maßgeblichen Anteil am Gesamtwert hatte, konnten in 2022 viele Standardmaschinen weltweit verkauft werden.

Insgesamt konnten wir im Geschäftsjahr 2022 unsere Gesamtleistung auf 79,3 Mio. € erhöhen (Vorjahr 49,2 Mio. €) und erreichten somit einen Anstieg von 38,0 % dieses wichtigen Indikators. Durch die Steigerung der Gesamtleistung konnten wir einen Überschuss von 3,9 Mio. € erwirtschaften und das Eigenkapital weiter stärken sowie steuerliche Verlustvorträge in Anspruch nehmen.

Zudem konnten wir im Geschäftsjahr 2022 einen positiven Free-Cashflow von 28,8 Mio. € generieren und unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,2 Mio. € zurückführen sowie einen erheblichen Cashbestand auf unseren Bankkonten von 10,5 Mio. € aufbauen für zukünftige Projektfinanzierungen.

Gesamtaussage zur Lage

Die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wesentlich von der derzeitigen Auftragsstruktur und den zum Stichtag realisierten Anarbeitungsgraden des Auftragsbestandes bestimmt.

Basierend auf der Auftrags- und Beschäftigungslage, beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage als überwiegend gut. Der aktuelle Auftragsbestand sichert eine Auslastung der Gesellschaft für 2023 und größtenteils 2024 bereits zu, zudem wurden durch den Tarifabschluss der IG Metall die Personalkosten für die nächsten zwei Jahre determiniert. Unsicherheiten bestehen nach wie vor in der aktuellen instabilen politischen Lage mit den einhergehenden Lieferengpässen, der hohen Inflation und der Unsicherheiten der Energieversorgung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr von 71,9 Mio. € auf 86,1 Mio. € erhöht und spiegelt somit das Unternehmenswachstum wider. Aufgrund des erzielten Jahresüberschusses fiel der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag um 3,9 Mio. €, so dass die Eigenkapitalquote von -20,4 % auf -12,5 % sank.

Beträge in T€	31.12.2022	Vorjahr
Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände	7.532	8.549
Finanzanlagen	17.447	17.204
Vorräte	18.317	3.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.141	7.295
Sonstige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen, Aktive latente Steuern	6.750	8.100
Forderungssaldo verbundene Unternehmen	-18.706	-19.596
Flüssige Mittel	10.555	1.618
Netto-Vermögen	48.035	26.204
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-58.757	-40.841
Netto-Verbindlichkeiten	-58.757	-40.841
Eigenkapital	-10.722	-14.636

Das Netto-Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 21,8 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Erhöhung der Vorräte (i.W. geleistete Anzahlungen) sowie der flüssigen Mittel. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten und latenten Steuern konnten hingegen um 2,5 Mio. € reduziert werden.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich absolut um 17,9 Mio. €. Ursache hierfür sind im Wesentlichen der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 24,2 Mio. € sowie einer temporären Umsatzsteuerverbindlichkeit von absolut 4,7 Mio. € bei gleichzeitigem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,1 Mio. €.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt mit 29, % knapp unter dem Niveau des Vorjahres (35,8 %), absolut reduzierte sich das langfristige Vermögen ebenfalls um 1,0 Mio. €, da die laufenden Investitionen in das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr lediglich 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) betrug und niedriger als die Abschreibungen sind.

Die Finanzanlagen haben sich im Geschäftsjahr insgesamt um 0,2 Mio. € erhöht, Grund war eine Kapitalerhöhung in selbiger Höhe bei unserer Beteiligung in China.

Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie der Broetje-Automation-Gruppe basiert auf einer auskömmlichen Projektfinanzierung. Das bedeutet, dass die BAR sowie die weiteren operativen Konzerngesellschaften sich im Wesentlichen durch die von den Kunden erhaltenen und dem Projektfortschritt entsprechenden Anzahlungen sowie durch Überschüsse aus operativen Cashflows finanzieren.

Für weitere Liquiditätsbedarfe stehen den operativen Konzerngesellschaften Betriebsmittel-Kreditlinien in Höhe von 35,0 Mio. € (Vorjahr: 36,7 Mio. €) zur Verfügung, von denen zum 31. Dezember 2022 15,0 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) in Anspruch genommen wurden. Daneben ist mit Bank- und Versicherungspartnern ein Avalrahmen für Bürgschaften und Garantien in Höhe von 37,0 Mio. € (Vorjahr: 50,0 Mio. €) vereinbart, die wir zum Bilanzstichtag mit 11,1 Mio. € in Anspruch genommen haben (Vorjahr: 22,0 Mio. €).

Des Weiteren nimmt die BAR (unverändert zum Vorjahr) ein Gesellschafterdarlehen der SEC in Höhe von 25,0 Mio. € in Anspruch. Weitere 25,0 Mio. € könnten bis zum 14.12.2025 in Anspruch genommen werden.

Mit dem Projektgeschäft bewegt sich die Unternehmensgruppe in einem zyklischen Marktumfeld, welches von Einzelaufträgen mit variierenden Volumina und unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen gekennzeichnet ist. Die Feinsteuerung der Finanzierungsbedarfe sowie die Umsetzung und Überwachung der Finanzierungsstrategie wird im Rahmen des operativen Finanzmanagements zentral durch die BAR vorgenommen, welche den weiteren Konzerngesellschaften bei Bedarf ausreichende liquide Mittel zur Verfügung stellt. Hierdurch stellen wir sicher, dass wir die jeweiligen Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang erfüllen können.

Cashflow in Anlehnung an DRS 21

	2022 in T€	Vorjahr in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	23.017	-19.174
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.210	-3.070
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-12.870	22.653
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8.937	409
+ Verschmelzungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	27
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.617	1.181
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.555	1.617

Die BAR konnte im Jahr 2022 einen erfreulichen positiven operativen Cashflow von 23,0 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr -19,1 Mio. €) und seine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten signifikant abbauen. Der positive Trend des zweiten Halbjahres 2021 setzte sich somit im Jahr 2022 fort. Geprägt war der Cashflow von Anzahlungen für die gewonnenen Neuaufträge.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (1,0 Mio. €). Zudem haben wir im Geschäftsjahr unsere Beteiligung in China mit weiterem Eigenkapital gestärkt (0,2 Mio. €).

Ertragslage

Die Umsätze für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 42,8 Mio. € (Vorjahr: 67,0 Mio. €).

Umsatz nach Regionen

Region	2022		Vorjahr	
	in T€	in %	in T€	in %
Westeuropa (inkl. Inland)	14.580	34,1	13.479	20,1
Asien	17.314	40,4	48.105	71,9

Region	2022		Vorjahr	
	in T€	in %	in T€	in %
Nordamerika	10.924	25,5	5.250	7,8
Osteuropa	0	0,0	121	0,2
Summe	42.817	100,0	66.955	100,0

Die Gesamtleistung als Summe der Umsatzerlöse und der Bestandsveränderungen betrug 79,3 Mio. € (Vorjahr: 49,2 Mio. €).

	2022		Vorjahr	
	in T€	in %	in T€	in %
Umsatzerlöse	42.817	54,0	66.955	136,2
Bestandsveränderung	36.465	46,0	-17.784	-36,2
Gesamtleistung	79.282	100,0	49.170	100,0
Betriebliches Ergebnis	5.623	7,1	8.488	17,3
Finanzergebnis	-837	-1,1	1.977	4,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.785	6,0	10.465	21,3
Jahres überschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	3.914	4,9	9.451	19,2

Der Jahresüberschuss beträgt 3,9 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €). Er sank ebenso wie das EBIT wie erwartet, wegen des nicht erneuten Auftretens der Sondereffekte aus 2021.

Die Gesamtleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr von 49,2 Mio. € um 30,1 Mio. € auf 79,3 Mio. € erhöht, da wieder mehr Zeiten auf produktive Aufträge geschrieben werden konnten. Die Gesamtleistung ist auch Ausdruck des gestiegenen Auftragseingangs in 2022 sowie im zweiten Halbjahr 2021. Dagegen sanken die Umsatzerlöse wie erwartet abrechnungsbedingt.

Die Personalaufwandsquote ist dementsprechend weiter gesunken und beträgt nur noch 32,0 % der Gesamtleistung (Vorjahr: 45,8 %). Die geringere Quote ist auch Ausdruck der durch die Restrukturierung verkleinerten Mitarbeiterzahl und des Abbaus von Overhead-Funktionen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Geschäftsjahr wieder normalisiert. Sie liegen bei 5,9 Mio. € (Vorjahr: 9,6 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Verwaltungskostenumlagen (2,0 Mio. €) sowie Erträge aus Forschungs-Zuschüssen (1,2 Mio. €).

Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. Grund ist ein geringerer Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen sowie gestiegene Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten, resultierend aus Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Verluste der Vorjahre.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen für BAR dienen der Auftragseingang, die Umsatzerlöse, die Rohertragsquote sowie der Jahresüberschuss. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Rohertragsquote, diese hat Einfluss auf die im Vertrieb kalkulierten Angebote. Anhand des Auftragsbestandes lassen sich die zukünftigen Umsätze und Erträge gut ableiten, zudem sind sie Grundlage für die interne Kapazitätsplanung.

Finanzielle Kennzahlen, in T€	2022	2021	Δ
Auftragseingang	133.267	115.612	17.655
Umsatzerlöse	42.817	66.955	-24.138
Rohertragsquote (in %)	54,0	65,1	-11,1
Jahresüberschuss	3.914	9.451	-5.537

Als nichtfinanzieller Leistungsindikator verfolgen wir unsere Krankenquote. Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit der Erhalt der Leistungsfähigkeit sind für BAR ein besonders wichtiges Anliegen. Wir gestalten ein dementsprechend geeignetes Arbeitsumfeld unter Berücksichtigung aktueller arbeitsmedizinischer Kenntnisse und Anforderungen und bestehen auf der Sicherstellung höchster Arbeitssicherheit. Die Einhaltung unseres zertifizierten Arbeitsschutzmanagementsystems gemäß ISO 45001 Standard



wird im Unternehmen umgesetzt. Ein Arbeitsschutzausschuss ist aktiv und arbeitet an der stetigen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards. Darüber hinaus stellt unser betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM) sicher, dass die individuellen gesundheitlichen Belange unserer Beschäftigten in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen berücksichtigt werden.

Außerdem haben wir im Berichtsjahr 2022 für den Gesundheitsschutz zunächst weiterhin besonderen Wert auf die Weiterführung geeigneter Pandemie-Schutzmaßnahmen und sehr flexibler Home-Office-Regelungen gelegt, während mit Auslaufen der pandemischen Lage betriebliche und mit den Krankenkassen abgestimmte Informationsangebote der Belegschaft verfügbar gemacht werden konnten. Das Angebot einer betrieblichen Covid-19 Schutzimpfung wurde bereits im Vorjahr hervorragend angenommen, so dass lediglich Boosterimpfungen am Jahresanfang 2022 noch eine Rolle spielten.

Der Erfolg der Angebote und Maßnahmen im Gesundheitsmanagement wird unter anderem in der Krankenquote sichtbar. Im Jahr 2022 lag die Krankenquote mit 3,12% trotz der Pandemie auf einem hervorragend niedrigen Niveau und unterbietet den Branchendurchschnitt deutlich. Gegenüber dem Niveau des Vorjahres von 2,20% und der von uns für das Geschäftsjahr 2022 angestrebten Quote von 3,00% ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere den im Jahresverlauf zahlreichen, aber leichten Infektionen mit der Omikron-Variante und im vierten Quartal auftretenden intensiveren grippalen Infekten geschuldet ist. Für das Jahr 2023 möchten wir die Krankenquote bei 3,00% halten.

Der in der Krankenquote enthaltene Anteil der unfallbedingten Ausfallstunden liegt auf einem extrem niedrigen Niveau und betrug 2022 lediglich 0,002%. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 0,038%. Beides sind sehr gute Werte.

Darüber hinaus hat die BAR im Jahr 2022 Aktivitäten zum Aufbau der Nachhaltigkeitsstrategie für die Unternehmensgruppe aufgenommen. Diese Aktivitäten umfassten unter anderem Nachhaltigkeitschecks, interne und externe Stakeholder-Befragungen sowie die Ausbildung von Nachhaltigkeitskoordinatoren. Eine Orientierung an den Nachhaltigkeitsberichtsstandards (u.a. GRI-Standards) sowie den 17 Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung erfolgte ebenfalls in diesem Kontext. Für das Jahr 2023 ist die Verabschiedung und Kommunikation sowie das Reporting zugehöriger Kennzahlen (beispielsweise CO₂-Fußabdruck) geplant.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Grundsätzlich nehmen wir jährlich für die fünf folgenden Jahre eine Markteinschätzung pro Region und Produkt vor und konsolidieren die Einschätzungen zu einer Gesamtsicht. Dabei beziehen wir alle Informationen, Angebote und Anfragen unserer Kunden sowie die jeweiligen Auftragswahrscheinlichkeiten in unsere Überlegungen ein.

Wir gehen im Jahr 2023 von einer Normalisierung des Auftragseingangs aus und planen für die Gruppe 117 Mio. € zu erreichen. Die Gesamtleistung der BAR wird sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zu 2022 deutlich erhöhen. Da die Abnahme des Großprojektes XLR mit Airbus erst im Jahr 2024 zum Tragen kommt, erwarten wir für das Jahr 2023 nur einen geringen Anstieg der Umsatzerlöse auf ca. 70 Mio €. Das Jahresergebnis erwarten wir auf einem weiter leicht positiven Niveau.

Für die Erreichung unserer mittelfristigen Ergebnisziele werden die neu gesetzten strategischen Ziele entscheidend sein. Im Mittelpunkt wird der weitere Ausbau der Marktstellung auf dem chinesischen und dem amerikanischen Markt stehen sowie einer Optimierung unserer internen Durchlaufzeiten. Zudem möchten wir uns weiter diversifizieren und unseren Umsatz mit Non-Aerospace Kunden in den Folgejahren erheblich ausbauen, um unsere Abhängigkeit von der Luftfahrtindustrie zu verringern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind laufende Investitionen von 2,0 Mio. € vorgesehen, eine deutliche Steigerung gegenüber 2022. Als größte Einzelinvestition sind weitere Maßnahmen zur Einführung des neuen ERP-Systems in der Gruppe vorgesehen sowie Investitionen in eine Photovoltaikanlage, Wärmepumpe und Led-Beleuchtung, um den Standort ökologisch zu verbessern.

Die Zahl der fest angestellten Mitarbeiter der Gesellschaft am 31. Dezember 2023 wird voraussichtlich um ca. 10 % steigen.

Risikobericht

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Grundsätzlich birgt das Projektgeschäft immer die Gefahr von Auslastungsschwankungen sowie des Misserfolges in einzelnen Projekten. Um Risiken in der Abwicklung von Kundenprojekten zu minimieren, setzen wir in der Verhandlungsphase im Rahmen unserer Angebotsprozesse auf intensive kaufmännische Betreuung und rechtliche Beratung. Für jedes Angebot führen wir eine standardisierte angebotsbegleitende Risikountersuchung durch.

In der Abwicklung von Kundenaufträgen gewährleistet unser strukturierter Projektmanagementprozess die frühzeitige Erkennung und Bearbeitung von Risiken. Die Critical-Chain-Projektmanagement-Methode ist weiterhin in Anwendung, so dass Projekte mit Hilfe von intelligenten Puffern und verkürzten Durchlaufzeiten wöchentlich nach ihrem Fortschritt bewertet und gesamthaft in die zweckdienliche Reihenfolge gebracht werden. Die im Rahmen der Projekte aufgedeckten Risiken wurden projektspezifisch in einer Risikoliste bewertet und mit entsprechenden Veränderungsmaßnahmen minimiert.

Zudem entwickeln wir unser Risikomanagement kontinuierlich weiter, um zukünftig eine höhere Sensibilisierung für das Zusammenreffen bestimmter erfolgsgefährdender Projektbedingungen zu erreichen.

Änderungen in den (geo-) politischen Rahmenbedingungen (z.B. Handelskriege & Protektionismus) werden im Rahmen der regelmäßigen Risikointerviews abgefragt, aber auch im Rahmen der Risikoerfassung in den Projekten behandelt. Zudem nutzen wir ein umfassendes Netzwerk sowie externe Berater zur Verifizierung unserer Einschätzungen.

Die Ausbreitung des Corona-Virus 2019-nCoV wird für die Unternehmensgruppe im Jahr 2023 voraussichtlich keinen Einfluss mehr auf die operativen Tätigkeiten haben. Zur Minimierung eines Ansteckungsrisikos unserer Mitarbeiter wurden umfangreiche Maßnahmen an den einzelnen Standorten fortlaufend erfolgreich umgesetzt. Weitere Entwicklungen in China und Auswirkungen für den Unternehmensstandort werden diesbezüglich jedoch noch intensiv beobachtet.



Die globale wirtschaftliche Herausforderung der eingeschränkten Lieferkettenströme und begrenzter Materialverfügbarkeit stellt für die Broetje-Automation insbesondere mit Blick auf die Verfügbarkeit von Elektrokomponenten weiter ein Risiko für die Projektentwicklung dar. Maßnahmen zur Risikominimierung sind laufend in Umsetzung.

Die langfristigen Folgen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine sind auch für das Jahr 2023 schwer einzuschätzen. Die Geschäftsführung behält diese Risiken weiterhin im Fokus. Sofern notwendig, wird sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise für die Bereiche Energieversorgungssicherheit und Lieferkette bereits erfolgt.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als weltweit tätiges Unternehmen ist der Konzern finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies betrifft insbesondere Wechselkursrisiken. Zahlungsströme in Fremdwährungen sichern wir daher systematisch mit Derivaten ab, um das Risiko aus zukünftigen Veränderungen der Wechselkurse für Fremdwährungen im Auftragsverlauf zu minimieren. Die Derivate sind in Verbindung mit dem Grundgeschäft als Bewertungseinheiten in Form von Micro-Hedges zusammengefasst. Für weitere Informationen bezüglich der Bewertungseinheiten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Das Ausfallrisiko von Kunden sichern wir durch Akkreditive und Fortschrittszahlungen ab.

Finanzierungsrisiken

Wir erwarten eine weitere Stabilisierung des Absatzmarktes im Jahr 2023 und sehen infolgedessen keine bedeutsamen Risiken hinsichtlich der zukünftigen Finanzierung des Unternehmens. Des Weiteren haben wir bereits 25 Mio. € eines Gesellschafterdarlehens unseres Mutterkonzerns in Anspruch genommen. Hier besteht eine weitere Kreditlinie von 25 Mio. €.

IT-Risiken

Auf Basis unserer IT-Strategie, einheitliche, standardisierte und hochverfügbare Gesamtstrukturen zu bieten, kümmert sich unser IT-Management um das reibungslose Zusammenspiel aller Bausteine sowie die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme, Sicherheitsstrategien und -konzepte bei allen Konzerngesellschaften an die jeweils aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Die gewählte IT-Infrastruktur hat insbesondere den neuen Anforderungen an die Nutzung von Home-Offices hervorragend standgehalten und ermöglicht auch in der Zukunft eine flexible mobile Arbeitsplatzgestaltung und eine internationale Zusammenarbeit. Durch angepasste Speicherprozesse und Strukturen vermindern wir die Risiken im Falle eines Ransomwarebefalls.

Rechtliche Risiken

Um möglichen Risiken entgegenzuwirken, die aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen.

Risikomanagementsystem

Zur regelmäßigen Bewertung der Risikolage setzen wir weiterhin auf ein strukturiertes Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 31000 und auf Basis des KontraG. Das Risikomanagement ist mit dem Compliance-Managementsystem zusammengeführt.

Die Risikolage wird systematisch mind. einmal pro Jahr durch alle Bereichs- und Abteilungsleiter neu eingeschätzt. Die größten Risiken sowie neu auftretende Risikoschwerpunkte werden mit entsprechenden Maßnahmen gezielt bearbeitet. Der Prozess wird ständig überarbeitet und verbessert, um der jeweils aktuellen Ausgangslage gerecht zu werden. Zudem werden in die Risikointerviews aktuelle Themen und Fragestellungen eingearbeitet. Die Einhaltung wird durch das Qualitätsmanagement regelmäßig überprüft.

Die Erstellung von monatlichen Abschlüssen, die Analyse von Plan-/Ist-Abweichungen, regelmäßige Prognoserechnungen und die Erstellung von Finanzplänen sowie die Überwachung von Kreditlinien und Covenants sind ebenfalls Bestandteil unseres Risikomanagements.

Risikovermeidung:

Geschäfte mit Kunden, deren Bonität als nicht erstklassig einzustufen ist, werden ausschließlich im Rahmen abgesicherter Zahlungsmodalitäten kontrahiert; z.B. durch Anzahlungen oder Akkreditive.

Risikominderung:

Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken aller Art frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und sie so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt.

Risikotransfer:

Als Teil des Risikomanagements werden Risiken abgesichert. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken aus dem operativen Geschäft wurden, soweit wirtschaftlich vertretbar, Versicherungen abgeschlossen. In der Unternehmensgruppe bestehen unter anderem branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risikoakzeptanz:

Viele der zuvor genannten Herausforderungen und Risiken resultieren aus Sicht der Geschäftsführung aus den für die Unternehmensgruppe relevanten und nicht beeinflussbaren Strukturen und Mechanismen der Märkte. Da diese zum Großteil untrennbar mit den strukturellen Wachstumschancen verbunden sind, lassen sie sich zur optimalen Nutzung dieser Wachstumsmöglichkeiten auch künftig nicht vermeiden.

Compliance:



Die Überprüfung der Einhaltung unserer konzernweiten Compliance Standards ist der kaufmännischen Geschäftsführung zugeordnet, die insbesondere die Kommunikation und Abstimmung zur chinesischen Konzernmutter übernimmt.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die fortlaufend von der Geschäftsführung sowie dem Führungskreis der Broetje-Automation-Gruppe durchgeführte Chancen- und Risikoanalyse ergab, unter Abwägung von Einzelrisiken und erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten, ein weiter ausgewogenes Ergebnis. Entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind durch die unerwartet schnelle Erholung des Absatzmarktes geringer eingestuft als im Vorjahr. Die Verknappung am Markt durch entstehende Lieferengpässe wird gemäß aktueller Einschätzung die weitere Projektentwicklung bis in das 1. Quartal 2024 hinein beeinflussen.

Wir beobachten weiterhin intensiv die geopolitische Entwicklung, die in der Risikobewertung aus Sicht der Geschäftsführung im Laufe des letzten Jahres einen erhöhten Stellenwert angenommen hat. Auf der Basis der aktuellen Rechtslage sehen wir jedoch zunächst keine Beeinträchtigung unserer Geschäftsbeziehungen, z.B. zu unseren russischen oder chinesischen Kunden. Für alle laufenden Projekte liegen Ausfuhrgenehmigungen bzw. Nullbescheide vor.

Mit Ausnahme der beschriebenen Risiken erwartet die Geschäftsführung darüber hinaus keine weiteren nennenswerten Beeinträchtigungen des Umsatzes und der Profitabilität des Unternehmens aus sonstigen Risiken. Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die sich bietenden Herausforderungen und Chancen auch zukünftig nutzen zu können, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

Insgesamt sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die - für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken - den Fortbestand der Einzelgesellschaft über den Berichtszeitraum hinaus gefährden könnten.

Chancenbericht

Auftragseingangspotentiale

Insgesamt bestehen Chancen, die oben genannten Erwartungen eines Auftragseingangs von 117,0 Mio. € für das kommende Jahr zu übertreffen, wenn es uns gelingt, in höherem Ausmaß als erwartet an den strategischen Flugzeugprogrammen in den USA zu partizipieren. Vor allem bei Boeing besteht unserer Meinung nach eine Zurückhaltung bei der Investition in neue Fertigungslinien, so dass Auftragsvergaben von Boeing oder dessen Zulieferern unseren Auftragseingang positiv beeinflussen würden.

Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Im Geschäftsjahr 2018 beschlossen wir zusammen mit unserem Shareholder Shanghai Electric Hongkong Co. Limited, das bestehende ERP-System der Gesellschaft durch ein neues, leistungsfähigeres und zukunftssicheres ERP-System zu ersetzen, das alle wesentlichen Unternehmensprozesse in einer komplett integrierten Software abbildet. Die Einführung bei den deutschen Gesellschaften ist abgeschlossen; weitere Optimierungen sowie der internationale Rollout sollen im ersten Quartal 2024 beendet sein.

Kostensenkungs-, Optimierungspotentiale

Unsere Wirtschaftlichkeit hängt in hohem Maße von Flexibilität, schnellen Reaktionen und funktionierender Zusammenarbeit ab. Wir werden auch im neuen Geschäftsjahr mit Lean-Management-Methoden unsere Prozesse und Arbeitsweisen optimieren und damit unsere Wirtschaftlichkeit verbessern und unsere Kapazität bedarfsgerecht steuern.

Chancen aus dem Umfeld

Chancen bieten sich insbesondere da, wo neue Luftfahrtinitiativen entstehen oder mit höherer Priorität als bisher betrieben werden. So könnten zusätzliche Herstellerländer oder Flugzeugmodelle unseren Markt ebenso beleben wie neue Kooperationen oder erhöhter Wettbewerb.

Rastede, den 30. März 2023

Broetje-Automation GmbH

Lutz Neugebauer

Dr. Axel Peters

Jianxian Dai

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva



	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.051.387,58	4.637.319,54
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.477.044,89	2.925.704,58
	6.528.432,47	7.563.024,12
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	226.602,10	236.012,99
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	776.661,54	511.720,81
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	238.465,48
	1.003.263,64	986.199,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.773.927,03	16.531.162,66
2. Beteiligungen	672.657,23	672.657,23
	17.446.584,26	17.203.819,89
	24.978.280,37	25.753.043,29
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.543.875,14	1.605.352,61
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	62.880.708,31	25.488.688,24
3. Erhaltene Anzahlungen	-62.657.333,55	-25.265.313,48
4. Geleistete Anzahlungen	16.549.425,75	1.206.212,70
	18.316.675,65	3.034.940,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.141.461,44	7.294.759,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.599.617,58	11.441.050,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	840.581,03	1.861.575,74
	15.581.660,05	20.597.386,07
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.554.747,10	1.617.666,40
	44.453.082,80	25.249.992,54
C. Rechnungsabgrenzungsposten	115.980,50	210.036,92
D. Aktive latente Steuern	5.793.400,00	6.028.400,00

	31.12.2022 €	31.12.2021 €
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.722.014,14	14.636.116,19
	86.062.757,81	71.877.588,94
Passiva		
	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.031.000,00	1.031.000,00
II. Kapitalrücklage	32.992.730,52	32.992.730,52
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.157.990,24	5.157.990,24
IV. Verlustvortrag	-53.817.836,95	-63.269.324,13
V. Jahresüberschuss	3.914.102,05	9.451.487,18
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.722.014,14	14.636.116,19
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen	1.440.067,00	1.429.106,93
2. Steuerrückstellungen	973.160,23	586.922,75
3. Sonstige Rückstellungen	9.547.360,36	7.520.997,27
	11.960.587,59	9.537.026,95
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.001.305,78	26.181.130,29
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.532.712,14	2.287.236,68
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390.830,55	2.537.395,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.305.885,08	6.037.084,62
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25.000.000,00	25.000.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
(davon aus Steuern € 4.695.535,77 Vorjahr € 233.860,34)	4.871.436,67	297.714,56
	74.102.170,22	62.340.561,99
	86.062.757,81	71.877.588,94

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022



	2022 €	2021 €
1. Umsatzerlöse	42.817.445,92	66.954.541,32
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (Vorjahr: Verminderung)	37.392.020,07	-17.784.097,39
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.980.339,79	9.594.160,00
(davon aus Währungsumrechnung € 443.749,70; Vorjahr € 811.373,41)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.381.607,67	13.247.655,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.049.433,15	3.911.885,27
	36.431.040,82	17.159.540,57
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	21.497.470,22	18.879.265,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	3.881.381,68	3.619.976,89
(davon für Altersversorgung € 108.719,10; Vorjahr € 79.519,88)		
	25.378.851,90	22.499.242,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.077.592,46	2.133.254,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.679.820,38	11.511.232,98
(davon aus Währungsumrechnung € 1.128.988,66; Vorjahr € 646.878,30)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	206.767,63	5.882.461,96
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.889,39	38.286,10
(davon aus verbundenen Unternehmen € 76.889,39; Vorjahr € 38.069,77)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	957.665,63	917.111,36
(davon an verbundene Unternehmen € 375.000,00; Vorjahr: € 300.833,34)		
11. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	163.414,76	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	866.550,80	997.023,20
(davon Verlust aus latenten Steuern € 235.000,00; Vorjahr aus Ertrag: € 76.500,00)		
13. Ergebnis nach Steuern	3.918.526,05	9.467.946,66
14. Sonstige Steuern	4.424,00	16.459,48
15. Jahresüberschuss	3.914.102,05	9.451.487,18

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022



I. Allgemeines

Die Broetje-Automation GmbH hat ihren Sitz in Rastede und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg (HRB 120338).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist mittelfristig über ein Gesellschafterdarlehen der SEC in Höhe von € 50,0 Mio. gesichert. Per Ende 2022 wurden von diesem Darlehen € 25,0 Mio. in Anspruch genommen, die Inanspruchnahme hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das Darlehen ist zunächst bis zum 14. Dezember 2025 befristet. Eine vorzeitige Rückzahlung ist vertraglich nur möglich, wenn entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Zudem stehen weitere freie Finanzierungszusagen von € 45,9 Mio. (davon € 25,9 Mio. Avale und € 20,0 Mio. Kontokorrentlinien) zur Verfügung.

Es liegt auf Basis der gesicherten Finanzierung sowie internen Planungsrechnungen eine positive Fortführungsprognose vor, so dass trotz bilanzieller Überschuldung unter der Annahme der Unternehmensfortführung bilanziert wurde.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer entspricht dabei der Erwartung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der dem Ansatz zugrunde liegenden geschäftswertbildenden Faktoren. Diese leiten sich insbesondere ab aus dem Programmzyklus für die Fertigung von Flugzeugmodellen in der zivilen Luftfahrtindustrie. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die sonstigen **Immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und soweit erforderlich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Es wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 3 bis 15 Jahre.

Für das Sachanlagevermögen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern verwendet. Die Nutzungsdauer reicht wie im Vorjahr von 3 bis 18 Jahren. Auf Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die Jahresabschreibungen pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden bei Zugang als Aufwand erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem ihnen niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Bei der Ermittlung der gleitenden Anschaffungskosten werden die zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände berücksichtigt. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungspreisminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Die Bewertung der **Unfertigen Erzeugnisse** erfolgt unter Berücksichtigung des letzten Arbeitsganges (Fertigungsgrad) zu den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Die aktivierungspflichtigen Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Material- und Fertigungseinzelkosten. Finanzierungskosten werden nicht miteinbezogen. Das Wahlrecht zur Aktivierung von allgemeinen produktionsnahen Verwaltungskosten wird seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht mehr ausgeübt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB werden erhaltene Anzahlungen aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die geleisteten und erhaltenen Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bewertet und haben durchschnittlich eine Laufzeit von über einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert, vermindert um eventuell erforderliche Wertberichtigungen. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** werden in Höhe der Ausgaben des Berichtszeitraumes angesetzt, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **latenten Steuern** werden mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 28,4 % berechnet. Aktive latente Steuern ergaben sich aufgrund von Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen infolge der Bewertung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellung und der handelsbilanziellen Abschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen sowie aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven Steuerüberhangs, auch jenem aus dem Organkreis aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, wurde Gebrauch gemacht.



Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert bewertet und beträgt zum Stichtag unverändert EUR 1.031.000.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (sog. "Projected-Unit-Credit-Methode") unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Lohn- und Gehaltssteigerungen, die jährliche Anpassung der Beitragsbemessungsgrenze sowie die jährlichen Rentenanpassungen werden berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Zinseffekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes sowie aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeiten werden im Zinsergebnis gezeigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Fremdwährung**, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Effektivitätsmessung erfolgt auf Basis der Dollar-Offset-Methode.

Die **Realisierung der Umsatzerlöse** erfolgt für das Auftragsgeschäft aufgrund des unterzeichneten Protokolls über die Inbetriebnahme der jeweiligen Anlagen nach deren Fertigstellung. Das Protokoll der Inbetriebnahme stellt den wesentlichen Übergang der Chancen und Risiken dar.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bei der Entwicklung des Anlagevermögens wurde von den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgegangen. Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf das Anlagengitter (Anlage zum Anhang).

Bezüglich der Finanzanlagen verweisen wir auf Punkt V. 11. Anteilsbesitz.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 6.141 (Vorjahr: TEUR 7.295). Dabei haben sämtliche Forderungen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um abziehbare Vorsteuer, Forderungen gegenüber Förderträgern und sonstige Forderungen mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 8.600 (Vorjahr: TEUR 11.441) betreffen Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 6.897 (Vorjahr: TEUR 6.625) und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 5.882) sowie Forderungen aus einem verzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 1.660 (Vorjahr: TEUR 1.961) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Aktive latente Steuern

Die Aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen aus in den nächsten fünf Jahren nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen und wurden mit einem Steuersatz von 28,4 % berechnet. Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 5.793 (Vorjahr: TEUR 6.028).

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 32.993 (Vorjahr: TEUR 32.993).

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen, unverändert zum Vorjahr, TEUR 5.158.

7. Pensionsrückstellungen

Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung des Zinssatzes von 1,78 % p.a. (Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren) (Vorjahr: 1,87 %) zugrunde. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,0 % (Vorjahr: 1,5%), die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze um 2,0% (Vorjahr: 1,5%), sowie die jährliche Rentenanpassung mit 2,2% (Vorjahr: 1,75%) berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden standardisierte Erfahrungswerte verwendet.

Bei einer Reduzierung des Rechnungszinssatzes auf 1,44 % (Durchschnittszinssatz der vergangenen sieben Jahre zum 31. Dezember 2021) ergäbe sich eine Verpflichtung von TEUR 1.688; der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich somit auf TEUR 58.

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.440 (Vorjahr: TEUR 1.429). Deckungsvermögen mit einem Aktivwert von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 176) wurde mit bestehenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden folgende zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Vereinbarungen klassifiziert: verpfändete Rückdeckungsversicherung mit einem Erfüllungsbetrag von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 176). Der in den Soll-Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsaufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 35).

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischem Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

8. Steuerrückstellungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 973 (Vorjahr: TEUR 587), die im Wesentlichen das laufende Jahr betreffen.

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 9.547 (Vorjahr: TEUR 7.521) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Personalbezogene Rückstellungen	5.251	4.573
Garantieleistungen und nachlaufende Abrechnungen	2.361	2.167
Ausstehende Rechnungen	1.744	596
Übrige	191	185
Summe	9.547	7.521

Bei den personalbezogenen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gleitzeitguthaben in Höhe von TEUR 2.602 (Vorjahr: TEUR 2.206), aus Urlaubsansprüchen in Höhe von TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 294) und für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 599 (Vorjahr: TEUR 443).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverbindlichkeiten werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit (mittlere Duration) entsprechenden Rechnungszins nach Maßgabe der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag abgezinst. Den Berechnungen liegt die Verwendung des Zinssatzes von 0,59 % p.a. (Vorjahr: 0,34 % p.a.) zugrunde. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0% p.a. (Vorjahr: 1,50 %) und jährliche Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze in Höhe von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 1,5%) berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat Rückstellungen für Garantieleistungen und für nachlaufende Abrechnungen mit Lieferanten und für noch zu erbringende Leistungen auf bereits abgerechnete Aufträge in Höhe von TEUR 2.361 (Vorjahr: TEUR 2.167) gebildet. Ursächlich für die Höhe des Rückstellungsanteils für nachlaufende Abrechnungen sind Verpflichtungen zu Nacharbeiten und Optimierungen für im aktuellen Geschäftsjahr und in Vorjahren abgerechnete Aufträge. Wegen der durchgehenden Nutzung der gelieferten Anlagen durch die Kunden konnten noch nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 191 (Vorjahr: TEUR 185) setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Prüfungsgebühren sowie Jahresabschlussarbeiten in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 92) zusammen.

10. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 15.001 (Vorjahr: TEUR 26.181). Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 26.533 (Vorjahr: TEUR 2.287) haben komplett eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 2.537). Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.306 (Vorjahr: TEUR 6.037) betreffen den laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr mit einer Laufzeit von je unter einem Jahr.



Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit TEUR 25.000 (Vorjahr: TEUR 25.000) ein in 2020 und 2021 gewährtes Darlehen der einzigen Gesellschafterin mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 4.871 (Vorjahr: TEUR 298) und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 4.422 (im Vorjahr eine Umsatzsteuerforderung von TEUR 973).

Der Gesamtbetrag aller Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 0.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 42.817 (Vorjahr: TEUR 66.955) stammen überwiegend aus der Lieferung spezialisierter Fertigungsanlagen und setzen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Westeuropa (inkl. Inland)	14.580	13.600
Nordamerika	10.924	5.250
Asien/Pazifik	17.313	48.105
Summe	42.817	66.955

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 4.980 (Vorjahr: TEUR 9.594) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 931 (Vorjahr: TEUR 4.847), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 444 (Vorjahr: TEUR 812) und Erträge aus der Weiterbelastung von konzerninternen Verwaltungsumlagen in Höhe von TEUR 2.050 (Vorjahr: TEUR 1.245).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 15.690 (Vorjahr: TEUR 11.511) enthalten im Wesentlichen Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 1.767 (Vorjahr: TEUR 1.766), vertriebs- und verwaltungsnahen Aufwendungen wie Lizenzen und Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 952 (Vorjahr: TEUR 1.230), Aufwendungen für Leiharbeitnehmer in Höhe von TEUR 2.036 (Vorjahr: TEUR 561) und Aufwendungen aus Kursverlusten in Höhe von TEUR 1.129 (Vorjahr: TEUR 647).

4. Zinserträge

Zinserträge aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 38).

5. Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen / Aufwendungen aus der Verlustübernahme

Von der Compose2Compete GmbH wurden im Geschäftsjahr 2022 Erträge in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 106) abgeführt. Die BA Services GmbH wies einen leichten Verlust in Höhe von TEUR 163 aus (Vorjahr: Gewinn aus Abführung in Höhe von TEUR 2.749), der von der BAR übernommen wurde.

6. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 957 (Vorjahr: TEUR 917) unterteilen sich in TEUR 375 (Vorjahr: 301) aus Darlehensverpflichtungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin und TEUR 583 (Vorjahr: TEUR 616) aus Zinsaufwendungen gegenüber externen Banken.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Hauptberuflich tätige Geschäftsführer der Gesellschaft waren Herr Lutz Neugebauer (Chief Executive Officer - CEO), Varel, Herr Dr. Axel Peters (Chief Technology Officer - CTO), Bremen, und Herr Jianxian Dai (Chief Financial Officer - CFO), Shanghai, China.



Die Gesellschaft macht von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 320 (Vorjahr: TEUR 330).

2. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechend § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

3. Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurden im Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Auszubildenden 273 (Vorjahr: 282) Mitarbeiter beschäftigt. Zudem beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 30 (Vorjahr: 29) Auszubildende. Temporäre Mitarbeiter wurden im Durchschnitt 24 beschäftigt (Vorjahr: 6).

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	31.12.2022 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 1 Jahr	1.891	1.803
über 1 Jahr	27.089	28.711
davon über 5 Jahre	19.887	22.276
	28.980	30.514

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen.

5. Schwebende Verpflichtungen aus Absatzgeschäften

Provisionsverpflichtungen gegenüber ausländischen Handelsvertretern entstehen rechtlich mit Erhalt der zugrundeliegenden Zahlung durch den Kunden sowie wirtschaftlich nach Ausführung des Geschäfts. Bei termingerechter Ausführung und Zahlung erwarten wir Provisionszahlungen von TEUR 1.237 (Vorjahr: TEUR 2.087) innerhalb des ersten Jahres und keine weiteren Zahlungen in 2024.

6. Off-Balance-Sheet-Geschäfte

Über den in vorstehend angegebenen Verpflichtungsumfang enthaltenen Rahmen hinaus wurden "Off-Balance-Sheet"-Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB nicht getätigt. Der Abschluss der darin enthaltenen Miet- und Leasinggeschäfte - die insbesondere die Anmietung der Geschäftsräume der Gesellschaft umfassen - trägt auch zur Minderung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko jeweils beim Vermieter bzw. Leasinggeber. Die finanzielle Auswirkung für zukünftige Zahlungen entspricht einem Barwert von TEUR 25.594 (Vorjahr: TEUR 26.507).

7. Devisentermingeschäfte und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften (Fertigungsaufträge) ab. Zum Bilanzstichtag wurden erwartete Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge aus USD-Geschäften in Höhe von TUSD 29.391 (TEUR 26.738) im Rahmen von Cashflow Hedges mit USD-Terminverkäufen in gleicher Höhe zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst.

Aufgrund der Erwartung einer vollständigen Kompensation der USD-/CNH-Wertänderungen im Zeitraum Januar 2023 bis Juni 2025 wurden sich ausgleichende Kursgewinne und -verluste in Höhe von TEUR 435 (Vorjahr: TEUR 1.069) nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Es wird die Einfrierungsmethode verwendet.

Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TEUR 8.894 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 2.093).

Variable	Risiko	Grundgeschäft	
	Art	Art	Betrag
USD	erwarteter Zahlungsstrom	erwarteter USD Zahlungseingang	TUSD 33.911/ TEUR 30.733
USD	erwarteter Zahlungsstrom	erwarteter USD Zahlungsausgang	TUSD 4.520/ TEUR 3.995

Sicherungsinstrument		
Risiko	Betrag	Art der Bewertungseinheit
USD	TUSD 33.911/	Micro Hedge
Terminverkauf	TEUR 30.733	
USD	TUSD 4.520/	Micro Hedge
Terminankauf	TEUR 3.995	

Die Effektivität aller Bewertungseinheiten wird im Rahmen von regelmäßigen Effektivitätsmessungen nach der sog. Dollar-Offset-Methode überprüft.

8. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit haftet die Gesellschaft für bereitgestellte Avallinien, die zum Bilanzstichtag mit einem Volumen in Höhe von TEUR 11.084 (Vorjahr: TEUR 21.997) in Anspruch genommen waren.

Risiken aus einer Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar, da an der Bedienung der durch die Avalkredite besicherten Leistungsverpflichtungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Kenntnissen über die aktuelle wirtschaftliche Lage des begünstigten Unternehmens keinerlei Zweifel bestehen.

9. Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt TEUR 108,8. Es betrifft Abschlussprüfungsleistungen (HGB) in Höhe von TEUR 69,6, sowie andere Bestätigungsleistungen (IFRS) in Höhe von TEUR 39,2.

10. Konzernabschluss

Die Shanghai Electric Group Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen des Konzerns auf. Der Jahresabschluss der Broetje-Automation GmbH, Rastede, wird in den Konzernabschluss der Shanghai Electric Group Company Limited einbezogen. Die Erstellung erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB). Dieser Konzernabschluss wird auf der Hong Kong Exchanges and Clearing Market Website in englischer Sprache offengelegt (<https://www1.hkexnews.hk/search/titlesearch.xhtml?lang=en>).

11. Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital ¹⁾ TEUR	Ergebnis ¹⁾ TEUR
	100,0	1.601	0 ²⁾
Compose2Compete GmbH, Rastede	100,0	25	0 ²⁾
BA France S.A.S., Colomiers/Frankreich	100,0	1.327	271
Broetje-Automation UK Ltd., London, Großbritannien	100,0	-464	-93
BROETJE Automation-USA Inc., Buffalo, New York, USA	100,0	8.363	-150
Broetje Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0	3.461	397
BA Russia LLC, Moskau, Russi and	100,0	54	-28
BA Japan K.K., Nagoya, Japan	100,0	-853	-246
BA (Xi'an) Automation Equipment Co., Ltd., Xi'an, China	49,0	787	-86

¹⁾Inland: Abschlüsse nach HGB; Ausland: Abschlüsse nach IFRS; Stand 31.12.2022

²⁾Das Ergebnis wird aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Broetje-Automation GmbH übernommen.

Das Stammkapital an der Broetje Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd. wurde im Geschäftsjahr um TEUR 243 erhöht.

1 2 . Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr beträgt TEUR 3.914 (Vorjahr: TEUR 9.451). Die Geschäftsführung schlägt vor den ausgewiesenen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Rastede, den 30. März 2023

Broetje-Automation GmbH

Lutz Neugebauer

Dr. Axel Peters

Jianxian Dai

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2022 €
	01.01.2022 €	Zugänge €	Umbuchungen	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.193.924,23	500.314,83	238.465,48	169.003,64	13.763.700,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.087.813,49	0,00	0,00	0,00	7.087.813,49
	20.281.737,72	500.314,83	238.465,48	169.003,64	20.851.514,39
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.717.450,64	96.714,66	0,00	693.547,40	1.120.617,90
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.369.792,51	463.629,45	0,00	146.718,80	3.686.703,16
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238.465,48	0,00	238.465,48	0,00	0,00
	5.325.708,63	560.344,11	238.465,48	840.266,20	4.807.321,06
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.531.162,66	242.764,37	0,00	0,00	16.773.927,03
2. Beteiligungen	672.657,23		0,00	0,00	672.657,23
	17.203.819,89	242.764,37	0,00	0,00	17.446.584,26
	42.811.266,24	1.303.423,31	0,00	1.009.269,84	43.105.419,71



	01.01.2022 €	Abschreibungen Zugänge €	Abgänge €	31.12.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.556.604,69	1.324.712,24	169.003,61	9.712.313,32
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.162.108,91	448.659,69	0,00	4.610.768,60
	12.718.713,60	1.773.371,93	169.003,61	14.323.081,92
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.481.437,65	106.125,58	693.547,43	894.015,80
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.858.071,70	198.094,95	146.125,03	2.910.041,62
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.339.509,35	304.220,53	839.672,46	3.804.057,42
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	17.058.222,95	2.077.592,46	1.008.676,07	18.127.139,34
			Restbuchwerte	
			31.12.2022	31.12.2021
			€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.051.387,58	4.637.319,54
2. Geschäfts- oder Firmenwert			2.477.044,89	2.925.704,58
			6.528.432,47	7.563.024,12
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			226.602,10	236.012,99
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			776.661,54	511.720,81
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00	238.465,48
			1.003.263,64	986.199,28
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			16.773.927,03	16.531.162,66
2. Beteiligungen			672.657,23	672.657,23
			17.446.584,26	17.203.819,89



Restbuchwerte	
31.12.2022	31.12.2021
€	€
24.978.280,37	25.753.043,29

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Broetje-Automation GmbH, Rastede

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Broetje-Automation GmbH, Rastede, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Broetje-Automation GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 30. März 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Dräger, Wirtschaftsprüfer

ppa. Holger Schreiber, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 05.05.2023 festgestellt.